



gesund&fit

Experten-Sprechstunde

SIE FRAGEN - WIR ANTWORTEN



EXPERTEN ANTWORTEN: Auf www.gesund24.at haben Leser/-innen die Möglichkeit, Fragen an Gesund-Profis zu stellen. Einige davon werden hier beantwortet.

Narbe nach einer Schilddrüsen-OP?

Frage: Ich muss an der Schilddrüse operiert werden. Wird man eine Narbe sehen? Falls ja, wie lange?

Antwort: Einen verlässlichen chirurgischen Eingriff an der Schilddrüse gibt es leider nicht ohne Narbe. Schnittführung und sorgfältige Schonung der Wundränder bei einer Operation können aber das endgültige Bild einer Narbe sehr wohl beeinflussen. Vorteilhaft für Operationen an der Schilddrüse ist die quere Anlegung des Hautschnittes am Hals, womöglich in einer natürlichen Falte. Hierdurch wirken kaum Zugkräfte auf die Wunde. Daher ist die Narbe im Idealfall strichförmig und damit nach abgeschlossener Wundheilung, die etwa ein Jahr dauert – nur mehr bei starker Streckung des Halses sichtbar. Wundheilungsstörungen sollten vermieden werden. Daher warten, bis die Kruste von alleine abfällt und die Narbe danach mit Ringelblumen- oder Silikonсалbe vorsichtig pflegen.

OA DR. KARL-FRANZ WOLLEIN
 Facharzt für Chirurgie und Schilddrüsen-Experte
www.schilddruese-struma.at



Ist Implantat oder Resektion die richtige Wahl?

FRAGE: Brauche ich ein Implantat oder eine Wurzelspitzenresektion?

ANTWORT: Bei Front-, Eck- und kleinen Malzähnen ist, sofern Knochen und Zahnschicht gut erhalten sind, die Wurzelspitzenresektion zu favorisieren. Aber: Man muss immer pro Situation entscheiden. Bei großen Backenzähnen rate ich von einer Wurzelspitzenresektion ab, aus folgenden Gründen: Aufgrund anatomischer Gegebenheiten muss man bei der OP unverhältnismäßig viel Knochen entfernen. Dadurch schwächt man das Fundament (Knochen). Da diese Zähne, weil nicht mehr durchblutet, spröde sind und im hinteren Kieferbereich die größten Kaukräfte wirken, brechen sie in der Regel nach drei bis fünf Jahren.



Dadurch wird dann wieder Knochen zerstört, was die Zahn-Überlebenswahrscheinlichkeit minimiert.

DR. THOMAS MERHAUT MSC

FA für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und Implantologie; www.ident.wien



Mit Kryolipolyse Fett wegfrieren



DR. BEN GEHL
 FA für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie, www.drgehl.at

FRAGE: Welche non-invasiven Alternativen zur Fettabsaugung gibt es?

ANTWORT: Vielen Patientinnen empfehle ich die Kryolipolyse. Ein spezielles Gerät wird z. B. auf den Bauch gesetzt, das die ungewollten

Fettdepots bei -9°C einfriert. Für maximale Ergebnisse bieten wir die CoolCrush-Methode an, bei der eingefrorene Fettzellen mit mechanischen Schockwellen zerstört werden. Diese Kombination hat nach unseren Erfahrungen den besten Effekt.

SO FUNKTIONIERT ES: Stellen Sie Ihre persönliche Frage an die Experten auf

gesund24.at